

Protokoll der 3. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments vom 01. Dezember 2022

Anwesende Personen:

Senat

- Beate Conrad (mit Stimmübertragung von Judith Steinbrecher)

BAGLS

- Anna Rode (mit Stimmübertragung von Paula Müller)
- Paul Rodenbeck (mit Stimmübertragung von Laureen Grupp)
- Christina Summerer
- Minja Bosien
- Nicole Rupp
- Benedikt Siebauer

FS HuWi

- Elena Buß
- Julius Mingers
- Theresa Müller
- Mario Tews

FS WIAI

- Christian Albrecht
- Katharina Ernst
- Julia Halbritter
- Jochen Mehlich

FS SoWi

- Pascal Beisel
- Carolin Schmuck
- ~~Giuliano Wurster~~ ← ~~Leonhard Hirler~~

FS GuK

- Lisa Brüning (mit Stimmübertragung von Sonja Umminger)
- Alina Kluger (mit Stimmübertragung von Maximilian Rattay)

LHG

- Lysander Buntfuß

SDS

- Miriam Bernhard (mit Stimmübertragung von Lena Stottele)
- Sebastian Mech

RCDS

- Jule Scheuring
- Maximilian Schießler

USI

- In-Yu Kim (mit Stimmübertragung von Justus Wilberg)
- Felix Schweizer

Gäste

- Florian Knoch
- Tobias Mirschberger
- Lea und Bente von Amnesty

Beginn: 18:15 Uhr

Zu Beginn festgestellte Stimmen: 33

1. Begrüßung und Festlegung der Niederschrift

Protokollführende Gruppen:

- LHG
- RCDS
- Senat
- FS SoWi

2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

3. Genehmigung der Tagesordnung

Frage: Bericht von Amnesty International – zulassen?

Lysander: Welchen Hintergrund hat das?

(Beate Conrad erscheint)

Sebastian Mech: Art der Eingabe des Berichtes war ungewiss.

Entsandte der AI: Absprache mit Sebastian gestern, wollten es nicht über eine Fachschaft einreichen lassen.

Lysander: Das Verstößt im Prinzip gegen die Geschäftsordnung.

Sebastian: Es sollte dann unter Verschiedenes behandelt werden

(Giuliano Wurster erscheint)

Tagesordnung mit einer Enthaltung der LHG angenommen

4. Genehmigung von Protokollen

Protokoll der 2. Sitzung 22/23

32 ja-Stimmen

1 Enthaltung

Protokoll angenommen

5. Berichte

Bericht Vorsitz

Vorstandsklausur

Am 17. November 2022 hat sich der Vorstand des aktuellen Studierendenparlaments zu einer Klausur getroffen. Zweck dieser war die Verfolgung der Beschlüsse aus der letzten Legislatur (2021/22) bei den entsprechenden Stellen. Dabei fiel uns auf, dass scheinbar nicht alle Beschlüsse an die entsprechenden Stellen übermittelt wurden.

Nachdem wir die Beschlüsse ab der 3. Sitzung nicht im VC finden konnten, machten wir uns auf die Suche, ob diese nur per Mail versandt wurden. Dabei bestätigten sich unsere Befürchtungen: Der Vorsitz der Legislatur 2021/22 hat keinen einzigen Beschluss der 3., 4. und 5. Ordentlichen Sitzung an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Wir kontaktierten den ehemaligen Vorstand. Nachdem uns mitgeteilt wurde, dass die Kommunikation auch „in Zukunft nicht schneller sein wird“, weil anderen Verpflichtungen nachgekommen werden muss, ergab sich die Bestätigung unserer Vermutung. Kein Beschluss wurde abgesandt.

In unseren Augen stellt dies eine grobe Verletzung der Amtspflicht des Studierendenparlaments-Vorsitzes dar, genau wie die folgenden Punkte:

- Es fand zu Beginn der Amtszeit keine geordnete Übergabe (ausgeschlossen der IAM-Rechteübergabe durch Philipp Kastrup) trotz mehrfacher Nachfrage nur spärlich statt, wobei hier noch zu erwähnen ist, dass von Philipp aus ein Termin zur Übergabe stattfand, welcher auch wahrgenommen wurde. Irgendwann resignierten wir und arbeiteten uns selbst ein.

- Die Kommunikation gestaltete sich in der Vergangenheit und gestaltet sich weiterhin schwierig.
- Es fand eine grobe Verletzung der Amtspflicht statt.

Gespräch mit dem Studentenwerk (sic!)/SpRat

Am 22. November fand das Gespräch mit dem Studentenwerk (sic!) statt. Genaueres entnehmen ihr bitte dem Bericht aus dem SprecherInnenrat.

Im Anschluss daran setzten wir uns mit dem SprecherInnenrat zusammen und berichteten über unsere Erfahrungen mit den Anträgen aus dem letzten Jahr (s.o.). Wir berichteten über unsere Entscheidung (siehe TOP 10). Außerdem kam es zu der Feststellung, dass wir gern eine Reflexion über die bisherige Arbeitsweise und Struktur der Studierendenvertretung in ihrer jetzigen Form abzuhalten. Außerdem wollen wir uns Gedanken um Verbindlichkeitsstrukturen machen, damit solche Vorgänge wie oben nicht erneut vorkommen. Außerdem soll es um die Überarbeitung der GO gehen. Wir überlegen, ein Klausur-Wochenende Anfang des kommenden Jahres dafür zu planen. Wir sind offen für Diskussionsbeiträge, bitte unter TOP 9 diskutieren.

Wiki-Erstellung: How to StuVe

Der Vorsitz hat bei der Klausur damit begonnen, ein Wiki für die Übergabe zu verfassen, damit oben genannte Punkte in Zukunft nicht mehr vorkommen. Wir bitten alle anderen Aufgabenträger:innen, es uns gleich zu tun, damit wir am Ende des Semesters eine Übersicht haben, was bei der Arbeit der StuVe zu beachten ist.

Wir selbst werden erklären, welche Aufgaben zu übernehmen sind, wie Aufgaben zu erledigen sind, welche Besonderheiten zu beachten sind und wer welche Aufgaben hat. Des Weiteren möchten wir erläutern, wie gewisse Dinge am besten ablaufen (Tipps und Tricks). Bitte tut es uns gleich, wir werden im VC einen zentralen Ordner damit anlegen.

Gespräch mit VP Lehre, Prof. Dr. Stefan Hörmann

Am 22. November trafen wir uns zu einem Gespräch über die Zusammenarbeit von Studierendenvertretung und Uni-Leitung (folgend: UL) mit Prof. Dr. Hörmann. Nach dem oben beschriebenen Vorgang haben wir um ein Gespräch gebeten, um Aufschluss über die Zusammenarbeit in der Vergangenheit zu erlangen sowie die Zusammenarbeit in der Zukunft zu besprechen.

In der Vergangenheit war es so, dass Beschlüsse des Studierendenparlaments an das Präsidentenbüro der Uni geschickt wurden, die Beschlüsse von dort in die UL gegeben wurden und dort über die Aufgabenverteilung gesprochen wurde. Ab dann waren jeweils andere Personen für die Anträge zuständig. Seit Januar 2022 hatte die Uni-Leitung nichts mehr vom Studierendenparlament gehört. Das Bild dort: Starke Verwunderung und Sorge, aber umso größere Freude, dass der Kontakt jetzt wieder aufgenommen werden soll.

In der Zukunft wird es so laufen, dass wir als Vorsitz nach der Studierendenparlamentssitzung die Anträge an das Präsidenten-Büro sowie Herrn Hörmann schicken. Außerdem kommt es im Anschluss daran zu einer Sitzung mit Herrn Hörmann, der die Anträge und die Gedankengänge dahinter erfahren möchte, um sie der UL bei Fragen erläutern zu können. Nach ihrer Behandlung in der UL werden wir eine Rückmeldung erhalten, in wessen Zuständigkeitsbereich ein Beschluss verwiesen wurde, um direkte Ansprechpersonen transparent für alle zu finden. Diese Datenbank wird vom Vorsitz ständig aktualisiert.

Es besteht sowohl von Hörmanns als auch von unserer Seite das Interesse an einem regen Austausch und guter Zusammenarbeit.

Da wir die Beschlüsse aus der vorangegangenen Legislatur nachreichen mussten, haben wir mit Herrn Hörmann auch darüber gesprochen. Es folgt ein kurzer Abriss über die einzelnen Beschlüsse.

Insgesamt liegt es jedoch (mit Augenzwinkern gesagt) an der Nervigkeit der Studierenden, ob die Anträge umgesetzt werden. An die Antragstellenden: Seid also dahinter und kümmert Euch!

1. Referate in Seminaren (Beschluss: 20.01.2022)

zuständig: VP Lehre

Herr Hörmann betonte, dass Prüfungsordnungen bewusst frei gestaltet sind. Er möchte gern als Vorgehen erstmal auf die Problemlage des zu großen Umfangs von Referaten hinweisen und hofft auf Verbesserung. Er sieht als Problem, dass eine Prüfungsordnung nur engere Rahmen schafft, die dann nicht unbedingt mit Leben gefüllt werden. Wir wiesen darauf hin, dass das Studierendenparlament das nicht als ausreichend erachtet und wünschten uns, dass unserem Beschluss Rechnung getragen wird.

2. Zweitkorrektur bei Abschlussarbeiten (Beschluss: 02.06.2022)

zuständig: VP Lehre

Her Hörmann thematisierte die Problematik der Individualität der Handhabung in den einzelnen Fachgebieten. Er muss sich allerdings genauer erkundigen, wo die Zuständigkeit liegt und wird das in den entsprechenden Gremien intensiv beraten. Wichtig sei ihm jedoch, dass kein regelmäßiger Mehraufwand für Dozierende entstehen sollte. Wir wiesen darauf hin, dass das Studierendenparlament die Zusicherung für Studierende fordert, im Falle eines Notfalls abgesichert zu sein.

3. Steckdosen in Seminarräumen (Beschluss: 20.01.2022)

zuständig: vermutl. Kanzlerin

Ein lang bekanntes Thema, das die Uni auf dem Schirm hat. Der Beschluss wird vermutlich an die Kanzlerin gehen, dort liegt es dann, dies umzusetzen. Genaueres konnten wir jedoch nicht erfahren.

4. Wasserspender (Beschluss am 02.06.2022)

zuständig: vermutl. Kanzlerin

Nur kurz angerissen, der Beschluss wird in die UL-Sitzung am 23.11. mitgenommen.

5. Antidiskriminierungsrat (Beschluss am 20.01.2022)

zuständig: VP Diversity

Niemand hat die Absicht, ein neues Gremium zu gründen. Es soll allerdings auf eine Vernetzung hingewirkt werden. Ob es einen neuen Antidiskriminierungsrat geben wird, wird die VP Diversity gemeinsam mit den Stellen klären. Betonung unsererseits, dass der Studierendenparlaments-Beschluss mit dem Hintergrund der Vernetzung getroffen wurde, außerdem der Hinweis darauf, dass durchaus kontrovers diskutiert wurde.

6. Barrierefreiheit (Beschluss am 20.01.2022)

zuständig: Kanzlerin

Barrierefreiheit sei ein zentrales Anliegen der UL, in der Innenstadt sprechen bauliche Voraussetzungen dagegen, an Neubauten wird dies beachtet. Die Erstellung eines Gutachtens liegt nun in der Hand der Kanzlerin. Wir wiesen auf die immer noch nicht zufriedenstellende Situation kleinerer Standorte hin.

7. Prüfungsrücktritte (Beschluss am 02.06.2022)

zuständig: VP Lehre

Herr Hörmann war sich über den Beschluss vom 11.10.2017 nicht im Klaren, er war ihm unbekannt. Er wird sich einarbeiten und hat zugesagt, sich darum zu kümmern. Allerdings wies er auf eine gewisse rechtliche Hürde hin, er wolle keine Grauzonen schaffen.

8. Holocaust-Gedenken (Beschluss am 02.06.2022)

zuständig: gesamte UL

Herr Hörmann zeigte sich glücklich über die tiefgehende Beschäftigung der Studierenden mit dem Thema und nahm die Hinweise dankend an, dass eine Uni sich um ihre Historie zu kümmern hat. Er sagte zu, diese Thematik persönlich voranzutreiben und es schien, dass er die UL auf seiner Seite haben würde. Die UL würde vermutlich im weiteren Verlauf auf die Geschichtsprüfungen zukommen, die Idee einer Promotionsstelle begrüßte er als Ansatz. Wir betonten, dass es unsere Pflicht als Zivilgesellschaft ist, Gedenken zu wahren. Eine Uni, die einen Großteil der Stadtgesellschaft tangiert und repräsentiert muss sich über ihre Vergangenheit im Klaren sein, um die Zukunft prägen zu können. Er zeigte sich dankbar über die Hinweise, dass Antifaschismus gesellschaftliche Pflicht ist und dies auch über diesen Beschluss hinausgeht. Er wies darauf hin, dass die Uni weiterhin am Stadt-Gedenken teilnehmen wird, aber bestrebt ist, einen

universitären Gedenktag einzurichten, sobald es inhaltliche Substanz (sprich: eine Aufarbeitung) gibt.

9. Matrikelnummern als einzige Identifikation bei Prüfungskorrekturen (Beschluss am 02.06.2022)

zuständig: VP Lehre

Herr Hörmann versteht unser Anliegen und wird sich mit den Gremien auseinandersetzen. Allerdings merkte er an, dass Matrikelnummern Namen zugeordnet seien, dies könnten Dozierende herausfinden. Einem double-blind Verfahren (d.h. doppelte Anonymisierung) wie bei Staatsexamina steht er kritisch gegenüber. Wir betonten mit Nachdruck, dass der Beschluss eine Präventivmaßnahme sein sollte, die auch im Interesse der Uni ist.

10. ToC Englisch (10.11.2022)

zuständig: ungeklärt

Die Durchschnittsnote auf FlexNow kommt. Über die technischen Voraussetzung für das ToC ist er sich nicht bewusst, das wird in der UL-Sitzung thematisiert. Wir mussten ihm zunächst jedoch erklären, dass die ToC-Problematik ein strukturelles Problem und keine Einzelfälle sind.

11. Gespräche mit der UL zusammenlegen (10.11.2022)

zuständig: gesamte UL

Die Entschlackung des Terminplans dürfte die UL freuen. Der Grund für die zwei Termine sei bisher gewesen, eine Wertschätzung für die Engagierten in den Gesprächen unter Öffentlichkeitsausschluss zu signalisieren. Wir betonten den Produktivitätsaspekt sowie die Sichtweise, dass eine Rückkehr zum alten System nicht ausgeschlossen werden soll.

12. Photovoltaik-Anlagen (Beschluss am 10.11.2022)

zuständig: Kanzlerin

Das Anliegen ist der Kanzlerin bekannt, es wird aktuell an der Umsetzung gearbeitet, an allen Unistandorten mit der baulichen Möglichkeit.

Außerdem betonte Herr Hörmann, dass eine höfliche Bitte des Studierendenparlaments vermutlich eher von Erfolg gekrönt sein wird, als eine Aufforderung. Der Ton macht die Musik.

Studentische Vollversammlung

Der Vorsitz nahm gemeinsam mit weiteren Mitgliedern der Studierendenvertretung an der Vollversammlung teil. Wir sehen es als unsere Aufgabe, auch Präsenz zu zeigen. Engagement ist unsere Pflicht und stellt den roten Faden unserer Arbeit dar.

VC

Jochen hat dankenswerterweise den VC geupdatet. Alle Mitglieder des Studierendenparlaments sind nun drinnen, alle haben die Berechtigung des stimmberechtigten Mitglieds. Außerdem sind die Sitzungen dieser Legilatur sowie die dazugehörigen Beschlüsse Online.

- Erster Beschluss wurde schon von der UL übernommen: Zusammenlegung der Gespräche mit der Universitätsleitung

Bericht aus dem Sprecher:innen-Rat

Der Sprecher:innenrat hat sich mit verschiedenen Vertreter:innen der Fachschaften am 21.11. mit der Leitung des Studentenwerks Würzburg getroffen. Besprochen wurde unter anderem das Angebot der Mensen und Cafeterien, das Semesterticket in Kombination mit dem 49 Euro Ticket, Reparaturarbeiten in den Wohnheimen sowie der Semestergrundbeitrag. Genaueres findet sich im Blog der Stuve. Das Protokoll des Studentenwerks steht noch aus und wird erst in zwei bis drei Wochen an den Sprecher:innenrat übersandt.

Des Weiteren hat der Sprecher:innenrat am 23.11. die studentische Vollversammlung diesen Semesters durchgeführt. Dabei wurde die Studierendenvertretung vorgestellt, die Arbeit des Stupas im vergangenen Jahr, das Büro der Studierendenvertretung und vom Gespräch mit dem Studentenwerk berichtet. Außerdem wurde umfassend die Bekanntheit der Studierendenvertretung bei Anliegen der Studierenden erhoben und ein reger Austausch über das Semesterticket und Nachhaltigkeit an der Uni geführt. Anwesend waren zur Höchstzeit jeweils 60 Personen online sowie weitere 60 im Raum, was mehr als doppelt so viel ist wie im vergangenen Semester, jedoch immer noch deutlich weniger als in der Online-Vollversammlung im Winter 2021. Die Ergebnisse finden sich im VC.

Des Weiteren wurde der Sprecher:innenrat, sowie alle interessierten Personen in der Studierendenvertretung zu einer großen Vernetzungs-Weihnachtsfeier aller Studierendenvertretungen Bayerns in Würzburg eingeladen für den 10. Dezember. Die Einladung wird weitergeleitet.

Aus dem gemeinsamen Treffen mit dem Studentenwerk wird weiter berichtet:

- 29€ Bildungsticket wird mit VGN diskutiert, ähnlich dem Schüler:innen-Ticket - würde evtl. das Semesterticket ersetzen
- Semesterbeitrag wird vermutlich im kommenden Semester steigen (20-25€)
- Mietsteigerung wird kommen, aber nicht so hoch wie befürchtet
- Missverständnis: die Psychotherapeutische Stelle wird nicht geschlossen, aber die Sozialberatung (in Bamberg) --> Würzburg wird weiterhin Sozialberatung haben, diese kann bei Bedarf dennoch angefragt werden, evtl. hat diese zukünftig auch Bürozeiten in Bamberg
- Informationen zur psychotherapeutischen Stelle: Laut Studentenwerk ist die psychotherapeutische Stelle nicht ausgelastet -> Werbung für Stellen
- Mensen und Cafeterien: Wunsch: Öffnungszeiten bis 17 Uhr (Cafeterien), Mensen auch länger öffnen (14.30) --> Das Studentenwerk sagt, 14.15 ist machbar und gesichert.

- Cafeterien lohnen sich nicht da sie jetzt schon zu späteren Zeiten kaum besucht sind.
- Essen in Mensa mind. Eine vegane Option, in Cafeteria sollte das eine Essen vegetarisch/vegan sein.
- veganes Essen soll durch andere Gerichte subventioniert werden
- Automaten sollen bleiben wo sie derzeit noch stehen
- Kärntenstraße soll eventuell einen Automaten erhalten
- Probleme mit Wohnheimen wurden besprochen
- lange Sitzung; Thema ua. Rückgang der Studierendenzahlen
- nächste Sitzung am 16.12.

Anmerkung von Pascal (veganes Essen muss nicht in vegan übersetzt werden, sondern kann auch vegan geplant sein)

Der Sprecher:innenrat gibt die Anmerkung weiter.

Paul (Bagls) Rückfrage: Ausgabezeit wird jetzt verlängert, ab wann kommt das? und wie konkret sind diese geworden?

Antwort: Wurde nicht genannt, wird zusammen mit anderen Rückfragen gebündelt weitergegeben.

[Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses der student:innenschaften \(fzs\) vom 5.-7. August in Dresden](#)

Vom 5.-7. August fand in Dresden die Mitgliederversammlung des fzs, des bundesweiten Dachverbandes der Studierendenschaften, in dem wir Mitglied sind, statt. Dort habe ich uns als Delegierte vertreten und bin nach Erkrankungen im Ursprünglichen Team relativ spontan in der Sitzungsleitung der Mitgliederversammlung eingesprungen.

Allgemein zeichnete die MV sich wie fast immer durch sehr kontroverse Debatten und viele spontane Änderungen im Ablauf aus. Mit dem letztendlich Ergebnis kann man aber wohl zufrieden sein.

Wie jedes Jahr im August fanden auf der Mitgliederversammlung vor allem zentral Neuwahlen im Verband statt. Als neuer vierköpfiger Vorstand wurden hier bei Carlotta Eklöh (Uni Lüneburg), Pablo Füst (Uni Vechta), Rahel Schüssler (Uni Bonn) und Mathias Conrad (Uni Heidelberg) gewählt. Die Betreuung der bayrischen Studierendenschaften übernimmt in diesem Jahr Matthias, den ich im letzten Jahr schon als sehr kompetentes Vorstandsmitglied kennenlernen durfte. Auch die übrigen neuen Mitglieder des Vorstandes halte ich für eine kompetente gute Besetzung im fzs Vorstand.

Ebenfalls wurden die Referent*innen des Verbandes neu gewählt. Jonathan Dreusch (Bremen, Vorstand aus dem Vorletzten Jahr) wurde als Referent für "Gute Lehre und Arbeitsbedingungen" wieder gewählt, Lone Grotheer (Hamburg, letztjährige

Vorständin) ist nun Referentin für "Bafög und studentisches Wohnen", Paul Klär (Landau, Vorstand aus dem vorletzten Jahr) als Referent für "internationale Solidarität" und Deborah Eller (Bonn) als Referentin für "Antifaschismus, Antirassismus und Emanzipation" gewählt. Gerade die Referent*innen bieten sich für Vorträge und ähnliches in ihren Fachgebieten immer an. Alle vier halte ich hierbei ebenfalls für eine gute Wahl.

Ebenfalls wurde natürlich der neue Haushalt des fzs beschlossen. Hierin gibt es wie immer auch den Posten des "Bayern-Soli-Mittel". Diese können von bayrischen Studierendenschaften angefragt werden, wenn ihnen durch einen Mangel an einem selbstverwalteten Haushalt die Umsetzung von Projekten über ihre Mittel nicht möglich ist. Wenn ihr also mit eurem Referat o.ä. ein Projekt habt, was ihr über Studienzuschussmittel und allgemeine Mittel nicht umsetzen könnt, könnt ihr beim fzs nach Geldern fragen. Hierfür wendet ihr euch am besten an den politischen Geschäftsführer des fzs, Sebastian Zachau unter sebastian.zachau@fzs.de oder an den Vorstand unter vorstand@fzs.de.

Inhaltlich wird sich der fzs in diesem Jahr viel mit der sozialen Situation von Studierenden beschäftigen, die durch die Folgen der Energiekrise und Inflation immer dramatischer wird. Die meisten der inhaltlichen Anträge abseits vom Arbeitsprogramm konnten auf Grund des lange dauernden Wahlprozesses nicht mehr behandelt werden. Bei nähren Fragen zu Inhalten wendet euch gerne an mich.

Bericht der Fachschaft SOWI

- Madame Brager, Lektorin für Wirtschaftsfranzösisch scheint wieder ausgefallen (fällt anscheinend häufig aus, es scheint regelmäßig zu Problemen mit/in diesem Kurs zu geben)
- dadurch fallen viele Kurse im Moment aus

Frage: Wie war die bisherige Kommunikation?

Florian Knoch: Die Kommunikation lief bisher meist über das Sprachenzentrum, welches um schriftliche Beschwerden bat. Daraufhin waren Mitglieder der StuVe in verschiedenen Kursen und erstellten einen schriftlichen Bericht. Daraufhin kam es zu einem Treffen mit einem unter anderem Professor aus dem Beirat des Sprachenzentrums und der Leiterin, wobei mitgeteilt wurde, dass eine Person eingestellt werden soll, die Frau Brager vertreten kann. Dies wurde aber anscheinend nicht mehr weiterverfolgt.

(Sebastian Meldung: Anmerkung an Jochen: schau aufs Handy)

Pascal: bitte dem Stupa berichten, sobald es aus dem Beirat noch etwas gibt

Florian: wird berichtet, Handlung notwendig, Sitzung am Folgetag

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

- Rückmeldungen aus dem Studierendenparlament werden mitgenommen und wenn möglich umgesetzt.
- Beiträge: Rückblick übers letzte Studierendenparlaments-Jahr, Senatsinterview, Bericht aus dem letzten Studierendenparlament

Bericht der Hochschulgruppe Amnesty International

Hallo liebes Studierendenparlament,

wir von der Hochschulgruppe von Amnesty International wollten am Do, den 01.12 einen Infostand zur Menschenrechtslage in Katar an der Feki abhalten, an dem wir vor allem Infolyer verteilen wollten. Den Antrag haben wir am Di, den 15.11 losgeschickt und am Do, den 17.11 vom Dezernat "Innere Angelegenheiten & Zentrale Aufgaben" genehmigt bekommen. Da der Stand vor der Feki-Mensa aufgebaut werden sollte wurden wir zudem gebeten, dass Studentenwerk Würzburg zu informieren. Auf unsere Anfrage an das Studentenwerk Würzburg haben wir eine Woche später (Do, 24.11) eine Antwort der Firma CAMPUSdirekt DEUTSCHLAND GmbH erhalten, dass sie unseren Stand aus politischen Gründen nicht genehmigen können. Da die Uni unseren Stand ja bereits genehmigt hatte, haben wir einen neuen Antrag für einen anderen Ort gestellt, sodass das Studentenwerk Würzburg nicht mehr betroffen ist. Auf den neuen Antrag hin wollte das Dezernat zunächst Bilder der Flyer, die wir austeilten wollten (es handelte sich um genau den gleichen Antrag, der zuvor schon genehmigt worden war, nur mit leicht veränderter Räumlichkeit). Nachdem das Dezernat die Flyer eingesehen hatte wurde uns heute (Mi, 30.11.) mitgeteilt, dass wir aus politischen Gründen keine Genehmigung für unseren Stand erhalten können. Die Flyer machen unter dem Motto "Fußball ja, Ausbeutung nein" auf die Lage der Menschenrechte für Arbeitsmigrant:innen aufmerksam und titelt mit Unterüberschriften wie "Arbeitsmigrant:innen entschädigen". Amnesty International bezieht keine parteipolitischen Stellungen, sondern beruft sich nur auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Daher ist uns die verweigerte Genehmigung aus politischen Gründen völlig unverständlich. Wir bitten das Studierendenparlament um Solidarität für unsere Angelegenheit.

6. Wahlen und Entsendungen

Zertifizierungskommission (ZeKo) (nicht stimmberechtigt)

- niemand
- für Infos an Niklas Dörner wenden

Akademischer Beirat der Bamberger Akademie für Bildungstansfer (BAPT)

- niemand
- Rückfrage Julius: Was passiert da?
- Es ist keiner anwesend, der das Amt genauer kennt; Florian verweist auf den Stupa Vorsitz
- Vorschlag Julius: Stellen noch einmal ausführlich vorstellen

- Sebastian: StuPa-Wiki soll erstellt werden für solche Dinge Bitte an alle Entsendeten: einmal dokumentieren, was man eigentlich macht

Referat für HiWi-Angelegenheiten

Jochen Mehlich (WIAI)

Gegenstimmen: -

Enthaltungen: -

Wahl einstimmig angenommen

Referat für Ökologie

Clara Seidel und Lisa Brishchuk (Psychologie, erstes Semester)

(beide vorgestellt von Nicole Rupp)

Wahl von Clara Seidel und Lisa Brishchuk in Blockwahl

Gegenstimmen: -

Enthaltungen: -

Wahl einstimmig angenommen

Referat für Gleichstellung

Minja Bosien (BAGLS)

Gegenstimmen: -

Enthaltungen: -

Wahl einstimmig angenommen

Zentrale Studienzuschusskommission (ZStuZuSchKo)

Tobias Mirschberger (WIAI)

Gegenstimmen: -

Enthaltungen: -

Wahl einstimmig angenommen

LAK

Christian Albrecht (WIAI)

Gegenstimmen: -

Enthaltungen: -

Wahl einstimmig angenommen

Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit

- Rücktritt Doro Gran
- Florian: Es ist nicht geklärt, wie viele Studierende entsendet werden können. Es werden noch Personen für die Arbeitsgruppen unter der Steuerungsgruppe gesucht. Auf der Webseite sind die versch. Arbeitsgruppen mit Themengebieten aufgelistet

Frage: Wie groß ist das Potential etwas zu bewegen?

- Antwort Florian: Es gibt Potential etwas zu bewegen
- Paul: Mehr machbar in den Arbeitsgruppen als in der Steuerungsgruppe selber

keine Anwärter*innen

Vertreter oder Vertreterin der Schiedskommission für Widerspruchsverfahren in Vorgängen der internen Akkreditierung von Studiengängen

- Florian erklärt interne Akkreditierung (Akkreditierung (=Qualitätsprüfung) durch eigene Gremien der Universität)
- Pascal: tagt nie, sollte sie aber tagen dann ist sie super wichtig

keine Anwärter*innen

7. Anträge

A1: Interne Abstimmung

Antragstext: Nicht hochschulöffentliche Abstimmung, Infos folgen an die stimmberechtigten Mitglieder in Kürze.

Begründung: §8 Absatz 3 Geschäftsordnung

Diskussion:

Antrag A1 wird vorgestellt

Wahl:

(Abstimmung über A1 erfolgt in geheimer Wahl)

Ja Stimmen: 10
Nein Stimmen: 4
Enthaltungen: 16

Antrag A1 mit einfacher Mehrheit angenommen.

A2Neu2: Standorte für Fahrradreparatursäulen

Antragstext: Das Studierendenparlament bittet die Universitätsleitung und die entsprechenden Einheiten der Universitätsverwaltung darum, eine Liste potenzieller Standorte für Fahrradreparatursäulen zu erstellen und diese der Studierendenvertretung und dem Referat für Ökologie zur Verfügung zu stellen.

Begründung: Die erste Fahrradreparatursäule, die vom Referat für Ökologie am Standort Feldkirchenstraße errichtet wurde, stellt einen positiven Beitrag für die Mobilität von Studierenden in der Stadt dar. Durch die Errichtung vergleichbarer Säulen an allen Universitätsstandorten und speziell an denjenigen in der Innenstadt werden Synergieeffekte erreicht und nachhaltige Mobilität weiter gefördert.

Eingebracht von BAGLS, Referat für Ökologie

Ä1 zu A2NEU: Standorte für Fahrradreparatursäulen

Antragstext: **Von Zeile 1 bis 4:** Das Studierendenparlament ~~bittet~~ beantragt, dass die Universitätsleitung und die entsprechenden Einheiten der Universitätsverwaltung ~~darum,~~ eine Liste potenzieller Standorte für Fahrradreparatursäulen zu erstellen erstellt und diese der Studierendenvertretung und dem Referat für Ökologie ~~zur Verfügung zu stellen~~ zukommen lässt.

Diskussion:

Nicole stellt den Antrag vor

Rückfrage Pascal: Gab es nach dem Antrag in der vorletzten Stupa-Legislatur nach Fahrradreparatursäulen an allen Uni-Standorten Informationen der Uni, an welchen Orten das möglich ist?

Antwort Nicole: Ihr ist nichts darüber bekannt. Ziel des Antrags ist es eine Liste mit mögl. Standorten zu erlangen.

Jochen stellt Änderungsantrag Ä1 (fordert → bittet) – wird von den Antragsteller:innen in **Neufassung A2NEU übernommen.**

Frage Nicole Rupp: Was hat Hörmann gesagt über die Formulierung von Anträgen?

Antwort Jochen: Bitten liest sich schöner als fordern.

Debatte über das Formulieren von Anträgen (Fordern – Bitten)

Geschäftsordnungsantrag auf Schließung der Redeliste

Ja Stimmen: 23

Geschäftsordnungsantrag angenommen

Pause bis 19:50 Uhr.

Pause beendet um 19:51

Felix Schweizer ist nicht mehr anwesend.

Ä1 wurde von den Antragstellern angenommen

Wahl:

Gegenstimmen: -

Enthaltungen: -

Dafür: 32

Der Antrag A2NEU mit Ä1 wird einstimmig angenommen.

Ini1NEU: Unterstützung der Aktion "Fußball ja, Ausbeutung nein" von der HG Amnesty International

Antragstext: Das Studierendenparlament unterstützt die Aktion "Fußball ja, Ausbeutung nein" der hochschulnahen Gruppe Amnesty International und fordert, dass diese Aktion wie geplant auf universitärem Gelände stattfinden kann. Des Weiteren bitten wir um eine Klarstellung der Kriterien, warum bestimmte Hochschulgruppen mit der Begründung "aus politischen Gründen" ihre Aktionen nicht auf Hochschulgelände stattfinden lassen können.

Begründung: Die Hochschulgruppe von Amnesty International wollte am Do, den 01.12.2022 einen Infostand zur Menschenrechtslage in Katar an der Feki abhalten, an dem vor allem Infolyer verteilt werden sollten. Der Antrag wurde am Di, den 15.11 losgeschickt und am Do, den 17.11 vom Dezernat "Innere Angelegenheiten & Zentrale Aufgaben" genehmigt. Da der Stand vor der Feki-Mensa aufgebaut werden sollte, wurde zudem gebeten, das Studentenwerk Würzburg zu informieren. Auf Anfrage hin an das

Studentenwerk Würzburg wurde eine Woche später (Do, 24.11) eine Antwort der Firma CAMPUSdirekt DEUTSCHLAND GmbH erhalten, dass sie den Stand aus politischen Gründen nicht genehmigen können. Da die Uni den Stand ja bereits genehmigt hatte, wurde ein neuer Antrag für einen anderen Ort gestellt, sodass das Studentenwerk Würzburg nicht mehr betroffen ist. Auf den neuen Antrag hin wollte das Dezernat zunächst Bilder der Flyer, die ausgeteilt werden sollten. Es handelte sich dabei um genau den gleichen Antrag, der zuvor schon genehmigt worden war, nur mit leichtveränderter Räumlichkeit. Nachdem das Dezernat die Flyer eingesehen hatte, wurde am Mi, 30.11. mitgeteilt, dass aus politischen Gründen keine Genehmigung für den Stand erteilt werden kann. Die Flyer machen unter dem Motto "Fußball ja, Ausbeutung nein" auf die Lage der Menschenrechte für Arbeitsmigrant:innen aufmerksam und titeln mit Unterüberschriften wie "Arbeitsmigrant:innen entschädigen". Amnesty International bezieht keine parteipolitischen Stellungen, sondern beruft sich nur auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Daher ist uns die verweigerte Genehmigung aus politischen Gründen völlig unverständlich.

Eingebracht von BAGLS

Ä1 zu INI1NEU: Unterstützung der Aktion "Fußball ja, Ausbeutung nein" von der HG Amnesty International

Antragstext: **Von Zeile 2 bis 3:**

der hochschulnahen Gruppe Amnesty International und ~~fordert, dass diese Aktion wie geplant auf universitärem Gelände stattfinden kann~~ erfragt bei der Universitätsleitung eine Stellungnahme zum Verbot der o.g. Aktion.

Begründung: Eine Forderung ist im aktuellen Prozessstand verfrüht, da es erhebliche Informationslücken zur Begründung gibt

Diskussion:

Bente: AI stellt den Bericht vor (Bericht liegt vor) Stand über Menschenrechtslage in Katar sollte stattfinden. Wurde von der Universitätsleitung genehmigt. Standort: Vor der Mensa

Nach Kontakt mit dem Studentenwerk kam eine Antwort von Campusdirekt aufgrund von politischen Gründen.

Universität lehnt nach erneuter Kontaktaufnahme über einen alternativen Standplatz den Antrag auf Stand aufgrund politischer Gründe ab.

Giuliano: Flyer beinhaltet keine religiösen oder politischen Inhalte.

Christina Summerer: Kann Initiativantrag eingebracht werden noch nachdem Anträge geschlossen wurde.

Vorsitz: Kann nachträglich aufgenommen werden und als INI1NEU behandelt werden.

Geschäftsordnungsantrag auf Pause

Gegenrede Lysander: Pause erst nach Diskussion über den Bericht

GO-Antrag wurde zurückgezogen.

Lysander: Gab es einen Grund für die Absage in den Antworten?

Amnesty: Nein. Grund ist aufgrund von politischer Inhalte.

Sebastian: Begründung ist nicht gerechtfertigt.

Lysander: Derzeit zu wenige Informationen. Etwas Zurückhaltung bitte.

Miriam: Nie schlim sich für Menschenrechte zu positionieren.

Diskussion geht weiter

(20:21 Katharina Ernst verlässt die Sitzung.)

Maximilian Schießer: Pflichtet Lysander bezüglich der Nachfrage bei der Uni bei. Er kennt diverse öffentliche Institutionen bzw. Gebäude, bei denen jedwede politische Veranstaltung aus der Sorge, dass es zu Klagen von extremistischen Gruppen kommen könnte, nicht zugelassen werden. Deshalb sollte man zunächst den Hintergrund zur Absage klären.

Beate: Gegenrede gegen Argument der allgemeinen Erlaubnis für politische Bekanntmachungen - Ist für den Antrag, dass wir mehr als nur Anfragen.

Antrag INI1NEU wird vorgestellt

Abstimmung GO Antrag Vertagung des Antrages

Gegenstimmen: 19

GO Antrag abgelehnt

Diskussion über INI1NEU geht weiter

LHG stellt Ä1 zu INI1NEU

Gegenstimmen: 14
Enthaltungen: 8

Antrag abgelehnt

Ä2 von BAGLS vorgestellt
Antragssteller nehmen Ä2 an

- Mario: Warum war da Campusdirekt dabei?
- In-Yu: Campusdirekt agiert als Teil des Studentenwerks

Guliano: Semantische Anmerkung: Antrag könnte verschieden ausgelegt werden

Wahl:

Ja Stimmen: 23
Enthaltungen: 9
Gegenstimmen: -

Antrag INI1NEU angenommen

8. Termine

- Gespräch mit der Unileitung voraussichtlich am 07.02.2023
- Weihnachtsfeier in Würzburg 10.12.2022 ab 14 Uhr (siehe Einladung)

9. Sonstiges

[Amnesty International](#) (Genehmigung vom StuPa benötigt)

Siehe Bericht und Antrag

Ausschluss der Hochschulöffentlichkeit

Diskussion und Abstimmung über A1

Vorsitz beendet die Sitzung um 21:46